

# „Maurer-Azubis stehen alle Chancen offen“

Unternehmer Stefan Jökel über die Karrieremöglichkeiten eines oft unterschätzten Berufs

## SCHLÜCHTERN

Einen reinen Bürojob konnte sich Tim Müller nicht vorstellen. Deshalb hat er sich nach seinem Realschulabschluss gezielt für eine Ausbildung als Maurer bei der Bauunternehmung Jökel in Schlüchtern entschieden. Auf eine Karriere muss er deswegen nicht verzichten: „Mir stehen danach alle Möglichkeiten offen“, ist sich der Azubi sicher.

Von unserem Redaktionsmitglied **STEFAN SCHODER**

Auch wenn man es ihm nicht gleich ansieht: Aber Tim Müller aus dem Vogelsbergkreis ist gerade einmal 16 Jahre alt. Wenn alles wie geplant verläuft, hat er in drei Jahren seine Ausbildung als Hochbaufacharbeiter in der Tasche – und studieren kann er danach auch. Denn die Ausbildung bei dem Bauunternehmen Jökel schließt auch einen Fachoberschul-Abschluss mit ein.

Tim spielt mit dem Gedanken, danach seinen Meister zu

machen, Architektur oder Ingenieurwissenschaften zu studieren. „Wir fördern junge Menschen, die weiter wollen“, sagt Stefan Jökel als einer der beiden Geschäftsführer des Bauunternehmens. „Wenn sie

erfolgreich sind, sind es auch wir als Unternehmen.“

Zunächst gehe es aber um den Spaß an der Arbeit. „Beruf ist auch immer eine Art Berufung“, meint Jökel. Heutzutage müssten die jungen Leute da-

Anzeige

mit rechnen, 50 Jahre oder länger in ihrem Beruf zu arbeiten. Da sollten sie sich auch in ihrem Job wohlfühlen und mit ihm identifizieren können.

Bei seinen neuen Azubis ist dem Bauunternehmer vor al-

lem eines wichtig: Sie müssten mit der nötigen Motivation anfangen. „Bei den Fertigkeiten sind wir dann als Unternehmen gefragt, den jungen Leuten alles Nötige beizubringen.“

Seine Ausbildung mache ihm richtig Spaß, meint Tim. Hier könne er immer sehen, was er geschafft hat, und seine Arbeit werde noch Jahrzehnte überdauern. „Nach den drei Jahren wird er in der Lage sein, den Rohbau eines Einfamilienhauses zu bauen“, sagt Jökel. Diese Praxiserfahrung könne ihm niemand mehr nehmen.

Mit Nachwuchsproblemen hat das Unternehmen – trotz sinkender Schülerzahlen – nicht zu kämpfen. „Wir bewegen uns auf einem konstanten Niveau“, sagt Jökel. Das liege einerseits an der handwerklichen Prägung der Region, aber andererseits auch an der Werbung um neue Azubis. „Wir wollen sie von der Attraktivität des Bauberufs überzeugen.“

Die gute Nachfrage nach dem Bauberuf gehe aber nicht allein auf die einzelnen Unternehmen zurück, sondern auch auf den Leiter der Lehrbaustelle des Bauhandwerks Gelnhausen-Schlüchtern, Stefan Maul, und seines Teams, die schon früh in die Schulen gingen und für das Handwerk warben.

Momentan gibt es fünf Azubis bei Jökel. Und die ersten Bewerbungen für 2014 sind schon eingegangen.



Sieht nicht nur seiner Ausbildung mit Spannung entgegen, sondern auch der im Oktober startenden Azubi-Aktion: Tim Müller (links), hier im Bild mit seinem Chef Stefan Jökel.  
Foto: Stefan Schoder